



POLIZEIINSPEKTION
WILHELMSHAVEN/
FRIESLAND

An die Eltern und Erziehungsberechtigten
der Schülerinnen und Schüler
der Grundschule

Varel, den 15.07.2020

Elternbrief – Informationen und Empfehlungen zu „Fortnite: Battle Royale“

Liebe Eltern und Erziehungsberechtigte,

das Computerspiel „Fortnite“ ist derzeit eines der beliebtesten Spiele überhaupt. Dieser Hype ist auch an unserer Schule deutlich spürbar. Daher möchten wir Sie aus aktuellem Anlass in unserem heutigen Schreiben zu diesem Thema informieren und Ihnen einige Empfehlungen im Umgang mit Spielen dieser Art ans Herz legen.

Bei „Fortnite“ ist zwischen dem Hauptspiel „Fortnite: Rette die Welt“ und dem Spielmodus „Fortnite: Battle Royale“ zu unterscheiden:

In dem kostenpflichtigen Hauptspiel von „Fortnite: Rette die Welt“ sind die Spieler im Team unterwegs, sammeln Rohstoffe und bauen gemeinsam Festungen, die sie dann gegen anrückende Monsterhorden verteidigen. Daneben gibt es jedoch den Spielmodus **„Fortnite: Battle Royale“** als eine eigenständige Auskopplung von Fortnite, die **kostenlos zum Download** (auch für das Handy) angeboten wird. Hier springen 100 Spieler über einer Karte ab und kämpfen gegeneinander ums Überleben. Dabei ist die Waffengewalt die einzige Möglichkeit, die Runde für sich zu entscheiden. Auch wenn sich die Spielenden möglichst lange verstecken und versuchen, dass ihre Spielfigur nicht entdeckt wird, muss zumindest der letzte Gegner eliminiert werden, um die Runde zu gewinnen.

Zudem wird den Spielern durch sogenannte „In-Game-Käufe“ ermöglicht sich Skins für Geld zu kaufen. Diese Skins verändern lediglich das Aussehen der Spielfigur oder schalten bestimmte Bewegungen der Figur frei, wie beispielsweise Tänze, bieten jedoch keinerlei Vorteile im Spiel. Sie sind vor allem für Kinder sehr attraktiv, da sie im Shop visuell

ansprechend und verlockend präsentiert werden. Oftmals gibt es auch limitierte Gegenstände, die nur für einen kurzen Zeitraum verfügbar sind und daher die Kinder dazu verleiten können, schnell ihren Geldbeutel zu öffnen, um diese besonderen Gegenstände zu erwerben.

Die **Altersempfehlung des Spiels** ist von der PEGI-Organisation¹ sowie von der USK² auf **12 Jahre** festgelegt. Der Spieleratgeber NRW gibt für „Fortnite: Battle Royale“ als **pädagogische Altersempfehlung** das Mindestalter **von 14 Jahren** an. Die IARC³ stuft den „Battle Royale“-Modus für die Nintendo-Switch sogar auf „Ab 16 Jahren“ ein.



Wir von der Grundschule Altengroden und von der Präventionsstelle der Polizei Wilhelmshaven erkennen die folgenden Probleme:

- Kinder der Grundschule Altengroden spielen dieses Survival-Shooter-Game (mit oder ohne die Kenntnis der Eltern), obwohl sie **noch nicht 12 Jahre alt** sind.
- Das Spiel hat ein **sehr hohes Suchtpotential**, unter anderem weil es nie endet und weil es für jeden ausgeschalteten Gegner Belohnungen gibt. Darum **spielen Kinder viel länger als es ihnen gut tun** würde. Des Weiteren zeigen und äußern einige Kinder deutlich ihre **Unlust am Lernen und Unterricht**, da sie nach eigenen Angaben viel lieber „zocken“ würden. So sind diese Kinder nur schwer für Schule zu motivieren.
- Das Game verfügt über eine Chat-Funktion, über die mit anderen meist **unbekannten Spielern jeden Alters geschrieben und gesprochen** werden kann. Hierbei kann es sich um **pädophile Täter** handeln! Neben dem Problem des Kennenlernens von Unbekannten im Internet sind in diesen Chats leider auch **wüste, sehr verletzende Beleidigungen** unter den Kindern an der Tagesordnung. Dieses negative Verhalten

1 Das Alterseinstufungssystem der Pan European Game Information (engl. für Europaweite Spielinformation, kurz PEGI) wurde eingerichtet, um Eltern in Europa zu helfen, informierte Entscheidungen über den Kauf von Computerspielen zu treffen. Quelle: <https://pegi.info/de/node/46>

2 Unterhaltungssoftware Selbstkontrolle: Die USK ist die freiwillige Selbstkontrolle der Computerspielwirtschaft und damit die verantwortliche Stelle für die Prüfung von Computerspielen in Deutschland.
Quelle: <https://usk.de/die-usk/>

3 Die International Age Rating Coalition (IARC) ist ein Zusammenschluss von Jugendschutz-Institutionen verschiedener Länder zur weltweiten Altersbewertung von Online-Spielen und Apps.
Quelle: <https://usk.de/alle-lexikonbegriffe/iarc/>

wird dann in der Schulzeit in den Pausen fortgesetzt und als Anlass zum Streiten genommen.

- Sterben die Spieler in „Fortnite: Battle Royale“, werden zwar weder Blut noch Leichen gezeigt. Dennoch sollte Eltern bewusst sein, dass das **Ziel des Spiels ist, sich gegenseitig umzubringen, um zu gewinnen**. Waffengewalt dient dabei als einzige Möglichkeit der Konfliktlösung.
- Die im Spiel vorkommenden **Waffen** werden zwar nicht realistisch dargestellt, sind jedoch **an real existierende Modelle angelehnt**.
- Durch die große Verbreitung des Spiels ist ein sozialer Druck entstanden. Dadurch haben die **Kinder Angst ausgeschlossen zu werden**, wenn sie nicht mitmachen. Diese Angst wird von den Eltern teilweise geteilt.



Das Spiel „Fortnite: Battle Royale“ wird sicherlich nicht das letzte Computerspiel dieser Art bleiben, welches die oben genannten Probleme schafft. Um vorbeugend zu handeln, haben wir daher die folgenden Empfehlungen für Sie:

1. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über seine Gaming-Erlebnisse, schauen Sie ihm zu und spielen Sie vielleicht auch einmal mit, um sich selbst ein Bild vom Spiel zu machen.
2. Beschränken Sie die Bildschirmzeit für Fernseher, Games, Handy, Tablet und Internet. Richtwerte sind dabei: maximal 60 Minuten pro Tag bei Kindern von 6-9 Jahren, bei Kindern von 10-12 Jahren maximal 75 Minuten pro Tag.
3. Vereinbaren Sie mit Ihrem Kind klare Regeln oder machen einen Mediennutzungsvertrag (Link dazu unten).
4. Vernetzen Sie sich mit den Eltern des Freundeskreises Ihres Kindes – beschließen Sie gemeinsam mit anderen Eltern eine Einschränkung der aktiven Medienzeit oder ein Verbot des Spiels zur Einhaltung der empfohlenen Altersfreigaben, um Ausgrenzung

und Ausschließen von Kindern, die „Fortnite-Battle Royale“ nicht spielen, entgegenzuwirken.

5. Wenn Ihr Kind in der Schule aktiv ausgeschlossen wird, weil es ein Computerspiel nicht spielen darf oder möchte, kontaktieren und informieren Sie die Klassenlehrerin und/oder die Schulsozialarbeiterin.
6. Sprechen Sie mit Ihrem Kind über die „Net(t)iquette“, wenn es im Chat beleidigt wurde, damit es nicht auch zum Täter/zur Täterin wird. Meistens können diese Personen im Chat oder Spiel gemeldet werden.
7. Seien Sie ein Vorbild! Holen Sie sich Unterstützung z.B. in ihrem Eltern-Netzwerk, wenn die Situation beim Grenzen setzen bei der Mediennutzung Ihres Kindes Ihrer Meinung nach zu oft eskaliert. Holen Sie sich auch professionelle Hilfe über eine Suchtberatungsstelle, wenn Sie selber Probleme im Zusammenhang mit elektronischen Medien haben.

Aufgrund der weiterhin andauernden Situation rund um das neuartige Corona-Virus können wir vorerst keine Veranstaltungen zu medienpädagogischen Themen in unserer Schule anbieten. Wir arbeiten jedoch weiterhin aktiv mit der Präventionsstelle der Polizei Wilhelmshaven und weiteren außerschulischen Partnern zusammen und hoffen, Ihren Kindern und Ihnen so bald wie möglich weitere Angebote diesbezüglich unterbreiten zu können.

Damit Sie sich bis dahin weiter in die Thematik einlesen können, haben wir Ihnen am Ende unseres Schreibens noch einige interessante Links aufgelistet.

Mit freundlichen Grüßen

Präventionsbeauftragter
der Polizei Wilhelmshaven

Präventionsbeauftragter
des Polizeikommissariats Varel

- **Informationen zum Spiel „Fortnite:Battle Royale“:**

<https://www.schau-hin.info/grundlagen/fortnite-hype-was-spielt-mein-kind-da>

<https://www.internet-abc.de/eltern/spieletipps-lernsoftware/fortnite-sollten-das-schon-kinder-spielen-duerfen/>

https://www.klicksafe.de/service/aktuelles/news/detail/fortnite-battle-royale-tipps-und-informationen-fuer-eltern/?%7B%24site_language_parameter%7D=&cHash=4f306ac3883165d90b49fae13a23cef3#s|fortnite

- **PEGI- und USK-Altersfreigaben:**

<https://pegi.info/de/>

<https://usk.de/informationen-der-usk-zu-fortnite/>

- **Mediennutzungsvertrag mit Kindern erstellen:**

<https://www.mediennutzungsvertrag.de/>

- **Informationen für Eltern rund um das Thema „Digitale Medien“:**

<https://www.internet-abc.de/eltern/internet-abc-fuer-eltern/>

<https://www.schau-hin.info/>

<https://www.klicksafe.de/eltern/>

- **Suchtberatungsstelle des Diakonisches Werks Friesland-Wilhelmshaven**

https://www.dw-ol.de/pages/einrichtungen/microsites/diakonie-fri-whv_de/rat_hilfe/suchtberatung/index.html